

Muhammad (Mehmed) Hamdamī Salāq-  
gāde st. 1068/1657

Tuhfat as-samān fi tawārīḥ al-'Uṣmān

Beginn S 9a = 5046

الحمد لله الذي خلق الخلق وهداهم الى الصراط المستقيم  
... انما جد بو فقير قليل البضاعة ... الشعر بصولا قزاده  
... محمد همدص ... كتب تواريخ ايدوب ... باخضوض  
سلاطين آل عثمان وقايع غرينه و نوادر عجيبه بالفضل  
ياه داشتم اولوب ... هماندم ... تحرير عزيزت ايليوب  
... خليفه زمانه ... السلطان محمد خان ابن السلطان  
ابراهيم خان ابن السلطان احمد خان ... حضرتلرينلا  
زمانه سعادت اقترا ندرينه كلنجه ... وقايع بازمنه  
اقدام واعتنام ايلدم ...

Schluss Bl 540a

قریم خانى اغدا ایلد کلى ایچون انلردنخ عهد لرینه  
صناقه ایدوب جمیع امرا و وزیرالرا قتل و قتال عظیم  
استعداد اتدی لر بعد ذللا ار لرینه صلاح واقع اولدی حیله  
صریقله یغدا الله بعد ذللا مايشنا ... ختام تاریخ

Geschichte des osmanischen Reiches von Mu-  
hammad (Mehmed) Hamdamī Salāqgāde  
st. 1068/1657, in verhältnismässig schlechtem  
Stil. Über den Autor, die Handschriften,  
Drucke, Quellen o. Babeniger: Die Geschicht-  
schrreiber der Osmanen und ihre Werke  
S. 203 ff. Unser Exemplar schliesst mit  
den Ereignissen des Jahres 1049/1639,  
andere Handschriften gehen bis gegen 1053-54/  
1643-44. Paris Blachet 66 anscheinend sogar



Bis 1061/1651. Das Werk ist Mehmed IV, st. 1099/1687,  
gewidmet. Der Titel steht nicht im Text, nur auf  
dem Vorblatt. Das Werk wird oft einfach als Türk  
Bezeichnet.

Datiert 1128/1715-76. Meist deutliches, gegen Mitte  
und Ende oft flüchtiges, zum Düwane megerendes  
Naschi, dem zeitweise auch die diakritischen  
Punkte fehlen.

540 Bl. 24 Z 26  $\frac{1}{2}$  : 16  $\frac{1}{2}$ , 20  $\frac{1}{2}$  : 10  $\frac{1}{2}$ . Paginiert,  
von hinten nach vorn durch europäische Hand,  
von vorn nach hinten durch orientalische. Vorn  
scheinen mehrere Blätter was dem incipit zu  
fehlen, die Blattzählung beginnt auf dem Blatt  
nach dem incipit mit 10. Bl. 81-90 sind falsch  
geheftet, nach 71-80, die orientalische Pagie-  
mierung läuft richtig, also - 70, dann 81-90,  
dann 71-80, dann 91 ff. Die europäische Seiten-  
zählung beachtet den Tatbestand nicht, geht  
fortlaufend, ist also sicher von einem des  
Türkischen Unkundigen gemacht worden.  
Nach dem 1. Blatt fehlen 1-2 Blätter, weiter  
findet sich eine kleine Lücke zwischen  
177 und 178. Jahreszahlen, gewisse Namen  
etc. sind am Beginn und Schluss des  
Bandes sat, dazwischen meist ausgelassen,  
gelegentlich am Rand schwarz nachgetragen.  
Am Rand auch sonst gelegentlich Matlabver-  
weise. Folgenweiser. Tinte gelegentlich ver-  
blühen oder verschimmelt. Grössere Risse und  
Wurmlöcher meist sorgfältig verklebt. bdbliches,  
licht glänzendes, oft fleckiges Papier. Rotes  
Lederband mit Medaillon und Klappe.